

Mutterstadter Weihnachtsausstellung

Seit Freitag, 25. November 2005, ist den Mutterstadter Bürgern neben einem Rundgang über den Weihnachtsmarkt auch ein Streifzug durch die Geschichte der Gemeinde Mutterstadt möglich. Im Historischen Rathaus findet derzeit wieder eine Ausstellung des Historischen Vereins statt, der in diesem Jahr sein 25-jähriges Bestehen feiert.

Dieses Jubiläum nutzen die etwa 130 Mitglieder in verschiedenen Arbeitsgruppen des Vereins, wie Vor- und Frühgeschichte, Kunst- und Galeriewesen, Volkstanzgruppe, Familienforschung oder Landwirtschaft und Handwerk, um ihre Arbeit vorzustellen.

Die Vor- und Frühgeschichte zeigt sowohl die Geschichte von Mutterstadter Bürgern wie zum Beispiel Dr. Franz Joseph Bohlig auf, der ab 1839 für über ein Jahrhundert die einzige Apotheke in Mutterstadt besaß, als auch die Zerstörung der Bahnstrecke bei Mutterstadt und liberale Bewegungen im Sinne der bürgerlichen Emanzipationsbewegung des 19. Jahrhunderts.

Die Volkstanzgruppe des Historischen Vereins zeigt stolz ihre Trachten, Häubchen, Pokale, Preise und Fotos ihrer Auftritte, sowie verschiedene Wimpel. Neben einem aus Sao Paulo, Brasilien, einen, der bekannten Steuben-Parade in New York City.

Die Arbeitsgruppe Kunst- und Galeriewesen präsentiert selbst gemalte Bilder mit Mutterstadter Motiven.

Über das Zusammenleben der Bürger in Mutterstadt in vergangenen Jahrhunderten berichtet die Familienforschungsgruppe, sowie die Vereins- und Verbandsgeschichtliche Arbeitsgruppe.

Einen besonderen Schatz stellt die Arbeitsgruppe Landwirtschaft und Handwerk mit ihren detailgetreu nachgebauten Mutterstadter Pferdefuhrwerken. Alle Fuhrwerke mit den zugehörigen Pferden und Kutschern sind von Senior Werner Wiesenbach in Handarbeit aus Holz hergestellt. Im Maßstab 1:10 kann man die erste Mutterstadter Müllabfuhr, die ab den Vierziger Jahren unterwegs war mit dem Müllkutscher im blauen Kittel bewundern. Auch der Heu- und Erntewagen um 1900 ist aus Holz geschnitzt. Ein Allzweckwagen, wie er 1939 noch gebaut wurde,



kostete damals 950 Reichsmark und wog etwa 7t. Hiervon gibt es sogar noch ein Original in Mutterstadt.

Herr Wiesenbach schnitzt seit seinen Kindertagen mit viel Leidenschaft und legt großen Wert aufs Detail. Er bemalt die Pferde selbst und verwendet Echthaar, sowie Nappleder für die Zügel und sogar die Eisenketten für das Gespann biegt er selbst zurecht. Um einen Wagen samt Pferden und Kutscher fertig zu stellen benötigt er zwischen acht Wochen und sechs Monaten.



Im Erdgeschoss des Historischen Rathauses boten die Damen des Historischen Vereins leckeren Kuchen und duftende Zimtwaffeln, sowie feinste Gelees und weitere Holzarbeiten von Werner Wiesenbach zum Verkauf an.

Zu bewundern ist die sehenswerte Ausstellung im Historischen Rathaus noch am Samstag, 3.

Dezember, von 14 bis 20 Uhr und am Sonntag, 4. Dezember, von 10 bis 12 und von 14 bis 20 Uhr, wozu alle Bürger recht herzlich eingeladen sind.

(Amtsblattbericht vom 01.12.2005)
(Text: Hauk, Bilder: Deffner)